

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Reich Gottes in Böhmen

Werfel, Franz

Berlin, 1930

Zwischenspiel I

[urn:nbn:de:bsz:31-86332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86332)

ZWISCHENSPIEL AUF DER STRASSE

IN DER NÄHE VON PROKOPS ANWESEN BEI
OSTROW AN DER ELBE

*Prschibik von Klenau und Elisabeth, Prokops Frau,
kehren von einem Spaziergang heim*

KLENAU

*Seine angenommene Hussitenart verwandelt sich der Frau
gegenüber in wohlerzogene Anmut*

Ich dank Euch, Frau Elisabeth, für die gnädige
Gunst dieses Morgengangs. Der erste schöne Tag
seit so vielen Regenwochen! Und das Hochwasser
der Elbe dort, der reißende Strom, die überschwemmt-
ten Wiesen, ein gewaltiger Anblick... Auch dank
ich Euch für Euer Vertrauen...

ELISABETH

*große, hellblonde Frau. Die Grundeigenschaft ihres Wesens,
verletzter Stolz, kommt in der Geste zum Ausdruck, mit der
sie ihren Kopf zurückwirft*

Ich hab zu viel geredet. Vergeßt es, Herr von
Klenau...

KLENAU

Nicht ein Wort habt Ihr gesprochen, das ich nicht
empfinde und versteh... Aber warum nennt Ihr
mich Herr von Klenau?

ELISABETH

Wir sind allein...

KLENAU

stehen bleibend

Ihr irrt Euch. Ich will kein Herr sein. Ich hasse die Herren, brennender haß ich sie vielleicht als der Prokop... Aber wie treu ich auch bin... Ihr habt recht... Kindheit, Erziehung, erste Träume... Nur der Tod kann die Ritterschaft völlig aus einer Seele brennen... Man findet sich geschwisterlich unter Tausenden...

ELISABETH

Genau dasselbe ist, warum ich aufrichtiger zu Euch war, als mir lieb ist... Ich bin in einem kölnischen Kloster erzogen...

KLENAU

So sagt mir doch, zum Teufel, Elischka... Warum habt Ihr ihn geheiratet?

ELISABETH

Geheiratet? Ist die ganze Welt nicht verrückt gewesen damals? Seid Ihr nicht aus dem Gleichgewicht gekommen, Klenau? Habt doch Vermögen und Stellung geopfert!... Und ich war ein kleines Mädel in Prag... Geheiratet? Ach! Wir haben uns öffentlich vor der Gemeinde erklärt. Irgend ein Taugenichts gab uns zusammen. Ein Bursche ohne Chorrock, in Hemdärmeln. Und auch ich durfte kein Brautkleid tragen, weil das römisch ist und alt-hergebracht... Ohne Priester hab ich einen Priester geheiratet...

KLENAU

Jetzt versteh ich Euch nicht, Lischka... Wär ich ein Weib, sterben tät ich für Prokop. Der größte Mann Böhmens. Kaiser und Papst fürchten ihn... Wollen wir nicht schneller gehn, damit wir daheim sind, ehe er erwacht?

ELISABETH

Kein Grund zur Eile, Klenau! Prokops Gattin? Bin ichs denn? Wann seh ich ihn? Was weiß ich von ihm? Und er von mir? Halbe Jahre ist er fort. Und wenn er da ist... Ihr seid der erste Mann, mit dem ich seit Jahren gesprochen hab. Ein Bauernhaus mein Kerker! Eine harte Alte und eine verlotterte Junge meine Wächter! Ohne Hoffnung!

KLENAU

Ihr werdet sogleich über dies Bekenntnis erschrecken, Lischka. Seid ruhig! Hier ist es aufgehoben. Das Geschwisterliche zwischen uns, das Heimliche, hats Euch entlockt. Nun wißt Ihr für allezeit, wo Euer Freund ist.

ELISABETH

Kommt endlich! Warum haltet Ihr mich auf? Möcht nicht gern gesehn werden mit Euch. Ihr habt eine sehr verschlagene Art, Frauen-Beichtiger zu sein...

Sie gehen weiter